

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction, auswärtig bei den Postämtern oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 Kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 54.

Donnerstag, den 15. Mai.

1873.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

R. Oberamtsgericht Calw.  
**Vorführungsbefehl.**

Der unterzeichnete Untersuchungsrichter verordnet, daß ihm behufs der Vernehmung vorgeführt werde

Johannes Mattes, ledig von Simmozheim, genannt Seig, der wegen Diebstahls, §. 242 des R. Str. G. B. in Untersuchung steht und fluchtverdächtig ist.  
Den 13. Mai 1873.

Der Untersuchungsrichter  
Gaisberg, J. A. H.

Revier Hirsau.

## Holz-Verkauf.



1) Montag, den 19. Mai, Morgens 9 Uhr, im Balbhorn in Hirsau aus den Staatswaldungen Kohlberg 1. und Br-

berberg 1.:

12 Rm. eichene Scheiter und Prügel, 248 Rm. buchene Scheiter und Prügel, 9 Rm. birkene, fahlene und aspene Prügel, 76 Rm. Nadelholz-Scheiter und Prügel, 15 Rm. buchene und tannenes Abfallholz; 60 eichene, 2460 buchene, 230 fahlene, 860 gebundene und 350 ungebundene Nadelholzwellen.

2) Dienstag, den 20. Mai, Morgens 10 Uhr, im Lamm in Oberkollbach aus dem Staatswald Hohriß 4:

18 Rm. buchene Prügel, 14 Rm. birkene Scheiter und Prügel, 24 Rm. aspene Scheiter und Prügel, 182 Rm. Nadelholz-Scheiter und Prügel, 2850 buchene, 100 birkene und 370 aspene Wellen.

Revier Hoffiett.

## Muzholz-Verkauf.



Am Freitag, den 23. Mai, Vormittags 10 Uhr, in Enzklösterle aus Wolfsrüden, Genuweg, Mühlhalbe und Enzrüden:

2279 Stück Nadelholz-Lang- und 271 Stück Sägholz.

Altenstaig, den 12. Mai 1873.

R. Forstamt.  
Herdegen.

Calw.

## Verpachtung.

Nächsten

Montag, den 19. dieß, Vormittags 11 1/2 Uhr, wird auf dem Rathhaus die Erhebung des

Breiter- und Schragengelbes von den Jahrmärkten auf 3 Jahre im Aufstreich verpachtet.

Stadtpflege.  
Hayd.

Calw.

## Farrenhaltung.

Nächsten

Montag, den 19. ds., Vormittags 11 Uhr,

wird auf dem Rathhaus ein Versuch der Wiederverpachtung der Farrenhaltung vorgenommen, wozu die Affordaliebhaber eingeladen werden.

Stadtpflege.  
Hayd.

## Holz-Verkauf.



Am Samstag, den 17. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werden aus der Brandhalben 10 Stück Werk-

büchen und 230 Rm. buchenes Scheiter- und Prügelholz,

im Aufstreich um Vaarzahlung verkauft. Sämmtliches Holz ist theils an die Straße, theils an den untern Abfuhrweg gebracht.

Zusammenkunft im Anker.  
Ernstmühl, 13. Mai 1873.

Im Auftrag:

Schultheiß Pfrommer.

## Privat-Anzeigen.

Calw.

## Einladung.

Sämmtliche im Jahre 1843 (dreiundvierzig) Gebornen beiderlei Geschlechts, hiesige wie auswärtige, werden auf nächsten Sonntag, den 18. Mai, zu einem Glas Wein zu unserem Altersgenossen Carl Frohnmeyer zur Ranne freundlichst eingeladen von mehreren 1843ern.

## Abschied.

Allen unsern Freunden und Bekannten, von denen wir uns nicht persönlich verabschieden konnten, sagen wir auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl.

Wilh. Schlotterbeck  
mit Frau und Kindern.

Unterreichenbach.

## Wirthschaftsverkauf oder Verpachtung.



Michael Adam, Lammwirths Wittwe dahier, beabsichtigt wegen Familienverhältnissen ihre Wirthschaft „das Gasthaus zum Lamm“ dahier zu verkaufen oder zu verpachten. Dasselbe besteht in:

einem geräumigen 2stöckigen Gebäude mit eingerichteter Bäckerei, großen Wirthschafts-Lokalitäten, 2 Kellern, Stallung, danebenstehendem Futter-schuppen, schönem Wurzgarten, in welchem eine bedeckte Regelbahn steht.

Mit diesem könnte noch 1/4 Morgen schöner Baumgarten in unmittelbarer Nähe, auch 1/4 Morgen Wiese im Reichenbacher Thal erworben werden.

Bermöge seiner Lage und baulichen Einrichtung wäre dasselbe auch zu jedem andern Geschäftsbetrieb geeignet und wäre einem fleißigen Manne jedenfalls günstige Gelegenheit geboten, sich etwas zu erwerben, besonders da hier gegenwärtig die Eisenbahn gebaut wird, der hiesige Ort auch eine Station erhält und sich überhaupt eines starken, stets steigenden Verkehrs erfreut.

Die Bedingungen sind billig gestellt und kann jeden Tag ein Pacht- oder Kaufvertrag abgeschlossen werden.

Jede gewünschte Auskunft zu geben ist gerne bereit

Den 12. Mai 1873.

Schultheiß Scholl.

## Meine Tapetenarten,

die wie immer eine reiche Auswahl bieten, halte ich bestens empfohlen.

Christian Bozenhardt

## Briefbogen

mit neuer Ansicht von Calw

sowie

## Briefbogen mit Trauerrand

empfiehlt zu gefälliger Abnahme die

A. Oelschlager'sche Buch- und Steindruckerei.

# Süddeutsche allgemeine Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Garantiefond Gulden 500,000.

Die Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Bodenerzeugnisse aller Art, Korbweiden, Gärtnereien und Fenster-scheiben. Stroh kann nach Belieben mitversichert werden oder unberücksichtigt bleiben.

**Prämien-Nachschüsse zu den Schadenzahlungen werden nicht erhoben**

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft und deren Statuten weitere Auskunft und erboten sich zur Aufnahme von Versicherungsanträgen.

**Georg Sick in Stuttgart,**

Subdirector für Württemberg und Hohenzollern, sowie die Agenten

in Calw: Heinrich Dierlamm, Buchbinder.

„ Simzheim: A. Blaich, Gemeinderath.

„ Dedensfronn: Heinz, Schulmeister.

## Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden.

Begründet: 1835. Capital-Vermögen Ende 1871

9,913,786 Gulden.

5,665,021 Thaler.

Die auf Gegenseitigkeit beruhende Anstalt übernimmt alle Arten von **Lebens-, Renten- und Aussteuer-Versicherungen.**

Die Prämien sind äußerst mäßig. Der ganze Gewinn, welcher sich durch bedeutende Erträge der Nebenanstalten erhöht, wird in Form von Dividenden vertheilt. Die Vertheilung geschieht nach Verhältnis des Zeitwerths eines Vertrags, mithin steigt bei der Lebensversicherung die Dividende von Jahr zu Jahr und betrug für das Jahr 1871  $8\frac{1}{2}\%$  dieses Werths.

Bei Annahme einer Dividende von nur  $4\%$ , dem wahrscheinlich niedersten Stande, ermäßigt sich die jährliche Prämie für 1000 Gulden eines beim Eintritt 30-Jährigen von  $21\frac{1}{3}$  Gulden

Thaler	nach	5	10	15	20	25	30	Jahren
	auf ungefähr	$18\frac{2}{10}$	$15\frac{8}{10}$	$12\frac{7}{10}$	$9\frac{5}{10}$	6	$2\frac{1}{10}$	Gulden
								Thaler.

Nähere Auskunft ertheilt unentgeltlich

Verwaltungsactuar Ziegler.

### Haus-Verkauf.

Mein auf dem Markt-  
platz gelegenes zu jedem Ge-  
schäftsbetrieb taugliches Haus  
samt Scheuer, Stallung  
und Keller setze ich hiemit dem Verkauf  
aus.

Liebhaber können dasselbe täglich bei  
mir einsehen, um einen Kauf mit mir ab-  
zuschließen.

Rudolph Hauser,  
Wetzger.

Calw.

### Bäume-Verkauf.

Nächsten

Samstag, den 17. Mai,  
Mittags 1 Uhr.

verkaufe ich im Hainweg 21 Apfelbäume  
und Birnbäume im Ausräuch, wozu Lieb-  
haber eingeladen werden.

Seifensieder Carl Beer's Wtm.

Den von J. A. Schanwecker in Neut-  
lingen erfundenen durch seine erstamliche Wir-  
kung auf Oberleder an Schuhen und Stief-  
eln rühmlichst bekannten königlich patentirten  
unübertrefflichen

### Leder-Gerbseife

empfeht in Gläschen zu 12, 18 und 30 Kr. empfiehlt  
die Exped. d. Bl.

### Mess-Neufunden

H. Delfschläger.

### Hämorrhoidalleiden

heilt gründlich bei genauer briefl. Mittheilung  
Dr. Heilbrunn, pr. Krz. in Krustein (Baden).

### Calw. Einladung.

Auf Sonntag, den 18. Mai,  
laden wir alle unsere werthen Freunde und Bekannte in das Gasthaus zur  
Linde zu einem guten Glas Wein freundlichst ein.

F. Wackenhuth.

Emma, geb. Hutten.

### Friedrich Salzmann in Esslingen

empfeht seine

### Kunstfärberei, Druckerei & Appretur-Anstalt

unter Garantie schönster und dauerhafter Farben nebst schnellster und sorgfäl-  
tigster Behandlung auf's Beste.

Gegenstände für diese Färberei und Druckerei nimmt an

**Christoph Widmann.**

Die  
**lithographische Anstalt**  
von  
**A. Oelschläger**  
in Calw

empfiehlt sich zur Anfertigung  
aller im amtlichen Verkehr sowohl als im Geschäfts- und  
Privatleben vorkommenden  
**lithographischen Druckarbeiten,**  
als:

Kopf- & Berichtbogen, tabellarischen Arbeiten, Impressen  
aller Art u. s. w.; ferner Rechnungen, Facturen, Circularen,  
Avisen, Adress- (Empfehlungs-) und Visiten-Karten, Verlo-  
bungs-Karten, Verlobungs-Briefchen, Briefbogen jeder Art,  
Etiquetten in allen Formen und Farben, Plakaten  
u. s. w. u. s. w.

und sichert schöne, rasche und billigste Ausführung zu.

Ein noch ganz gut erhaltenes  
**Klavier**  
ist dem Verlaufe ausgesetzt.  
Näheres zu erfragen bei Herrn  
Schulmeister Kienle.

**Güterzieler**  
werden gekauft und Darlehen vermittelt,  
auch Gelder zum Ausleihen unentgeltlich  
vorgemerkt durch  
Verwaltungsaktuar **Ziegler.**

Von höchster Wichtigkeit für  
**Augenfranke**  
Gehet der Höchste  
Ihnen den  
Dank für die  
2 Flacone Ihres Dr. White's Augentwasser. Meine  
Frau lag 6 Wochen an **Augenentzündung.** 4  
mal täglich einen Tropfen, machten ihre Augen hell  
und stark, und nach Verbrauch eines dritten Fla-  
cons ist sie vollständig gesund geworden. **Kles-  
zewe, 15/1. 1872. J. Rischniowski.** Dieses  
achte Dr. White's Augentwasser von Traugott Ehr-  
hardt in Gr.-Breitenbach in Thüringen ist  
neben seinem großen Weltruhm concessionirt,  
seit 1822 als bestes Volks- und Hausmittel  
— nicht Medicin — bekannt und berühmt und  
à Flacon 35 fr. zu beziehen durch Emil Georgii  
in Calw.

**Haasenstein & Vogler**  
halten ihre seit dem Jahre 1855 bestehende  
**Annoncen-Expedition**  
den verehrl. Behörden wie Privaten an-  
gelegentlichst empfohlen.  
**Bureau in Stuttgart,**  
Königsstraße Nr. 54.  
C a l w.

**Wohnungen zu vermieten.**  
Im Aktienhaus sind 3 Wohnungen zu  
vermieten. 2 derselben können am 1. Juli,  
eine alsbald bezogen werden. Jede Woh-  
nung enthält 2 Wohnzimmer, 1 geräumige  
Bühnenkammer, 1 Küche, 1 Keller, alles  
für sich abgeschlossen und abgetheilt; der  
Preis ist auf 4 fl. 20 fr. per Monat fest-  
gesetzt.  
Rathschreiber **Saffner.**  
C a l w.

**Logis-Gesuch.**  
Eine kinderlose Familie sucht bis Ja-  
tobi oder Martini ein Logis, bestehend  
in Stube, Stubenkammer, Küche und Holz-  
platz; zu erfragen bei der Exped. d. Bl.  
Ein kleines sommerliches  
**Logis**  
ist bis Jacobi zu vermieten bei  
Reinhard, Metzgergasse.

Zwei reizbare  
**Zimmer**  
hat bis Jacobi zu vermieten  
Soll's Wittwe.  
Auch habe ich  
3 junge Hühner sammt Hahn  
zu verkaufen.

Einen noch guten  
**Büchersack**  
hat zu verkaufen  
Fritz Nüsse, Schuhmacher.

— Stuttgart, 12. Mai. Der württembergische Handelsverein  
hat in seiner heutigen Ausschussung über den auf Antrag von Ham-  
berger-Barth zum Münzgesetz vom Reichstag beschlossenen Zusatz Ar-  
tikel 18, den Einzug sämtlicher nicht auf Reichswährung lautenden  
Banknoten bis längstens 1. Januar 1876 betr., beschlossen, an das  
Röm. Ministerium des Innern eine Eingabe zu richten, worin gesagt  
ist, daß voranzuziehen sei, daß die Münzen der neuen Währung ohne  
gleichzeitige Umwandlung der Banknoten in solche mit Warkrechnung  
dem Verkehre nicht wirksam und ansehnlich dienen werden. Es wird  
daher, da der Ausgabe der neuen Banknoten deren Anfertigung, der Anfer-  
tigung aber die Bestimmungen vorherzugehen haben, welche das neue  
Bankgesetz dafür geben muß, somit als dringendstes Bedürfnis er-  
scheint, dieses Gesetz in aller Eile zu erhalten. — dem R. Mi-  
nisterium die Bitte vorgetragen, die königliche Staatsregierung wolle  
die baldigste Einbringung des neuen Bankgesetzes im Interesse des  
Bundes mit aller Kraft unterstützen und dazu mitwirken, daß der für  
Einzichung der Banknoten bisheriger Währung zu bestimmende Termin  
keinenfalls noch weiter hinausgerückt, vielmehr die Einführung der  
neuen Währung nach allen ihren Theilen thunlichst beschleunigt werde.  
— Ferner hat der Ausschuss sich über die Frage der rechtlichen Stel-  
lung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer beraten und den Beschluß  
gefaßt, sich dem Gesuche des Vereins Industrieller in Chemnitz an  
den hohen Reichstag anzuschließen, derselbe wolle erwägen, ob es nicht  
geboten sei, 1) dem Arbeiter die Verpflichtung aufzuerlegen, sich beim  
Eintritt in die Arbeit über seine Persönlichkeit und seine letzte Beschäf-  
tigung zu legitimiren; 2) in die Gewerbeordnung, bezw. in das Reichs-  
strafgesetzbuch eine Strafbestimmung für Kontraktbruch einzuschalten;  
3) die Strafbestimmungen bezüglich der Ausschreitungen bei Ausübung

des Koalitionsrechtes in §. 153 der Gewerbeordnung an sich durch Er-  
höhung des Minimalstrafmaßes zu verschärfen und insbesondere auf  
diejenigen zu erstrecken, die zur Arbeitseinstellung durch Wort und  
Schrift aufreizen; 4) die civilprozessualen Vorschriften über den Be-  
weis der den Arbeitgebern durch die kontraktbrüchigen Arbeiter zuge-  
fügten Schäden entsprechend umzugestalten; 5) in Ansehung der För-  
derung, welche dem Arbeitgeber aus dem Arbeitsverhältnis mit dem  
kontraktbrüchigen Arbeiter entstanden ist, die Inhibition des Lohnes  
für zulässig zu erklären.  
— Die viel besprochenen zehn Ulmer Wohnungsschiffe sind in  
Wien angelangt und wurden an dem Donaudurchstiche aufgestellt.  
Der Unternehmer, Gustav Kuhn aus Ulm, begleitete die Schiffe.  
Die Behörden sprachen sich bei der Besichtigung sehr günstig über die  
zweckmäßige Einrichtung aus.  
— Mannheim, 10. Mai. Nach den Erzählungen eines Aus-  
stellers, welcher von der Eröffnungsfeier zurückgelehrt ist, soll, wie dem  
hiesigen Tageblatt mitgetheilt wird, die Wiener Weltausstellung erst  
zum kleinsten Theile vollendet sein. Die in Wien erscheinenden Zei-  
tungen, welche doch eher zu Gunsten als zu Ungunsten der Ausstellung  
berichten, veranschlagen die Menge der bis jetzt ausgestellten Gegen-  
stände auf  $\frac{3}{10}$  der angemeldeten, der erwähnte Aussteller selber nimmt  
sie auf etwa  $\frac{1}{2}$  an. Auf den verschiedenen Eisenbahnhöfen in Wien sollen  
ca. 8000 mit Ausstellungsgegenständen beladene Waggons stehen, zu  
denen mit jedem Güterzuge weitere hinzukommen. Die Entlastung  
der Waggons geht nur sehr langsam von Statten, weil es an Ar-  
beitskräften fehlt. Die Arbeitslöhne haben bereits eine fabelhafte Höhe  
erreicht. Der Tagelohn für einen Arbeiter beträgt 10—12 fl. Am  
Weitesten sind die Deutschen mit ihrer Ausstellung vorgeritten, was

ter-  
teten  
den.  
den.  
erhöht,  
thn steigt  
Prämie  
gen  
nftalt  
sorgfät.  
n.  
den  
Mittheilung  
ein (Batera).



bei den andern Nationen Neid und Eifersucht erweckt. Es wird empfohlen, die Ausstellung nicht vor Juni zu besuchen, weil selbst bis dahin Alles kaum geordnet sein wird. Die Zahl sämmtlicher Aussteller: soll ca. 9000 betragen.

— Freiburg, 11. Mai. Gestern Morgen zwischen 10 und 11 Uhr entlud sich über unserer Stadt ein heftiges Gewitter durch einen einzigen furchtbaren Donnerschlag, welcher die Häuser erbeben machte. Es hatte im Bahnhofgebäude eingeschlagen und einen Theil des Blitzableiters und des Dachlähners zertrümmert. (Freib. Z.)

— Ein wahres Naturwunder ist in Otterring in Niederbayern zu sehen. Dort hat der Dorfwirth einen Buben von 3 1/2 Jahren, der seit einem Jahr ungewöhnlich groß und stark wird. Er wiegt schon jetzt einen Centner und drei Pfund, ist dabei wie ein Drescher, trinkt jeden Tag einige Maß Bier und raucht seine Cigarren. Im Gesichte des Buben entwickelt sich ein starker Bart. Die geistige Entwicklung hält zwar mit der körperlichen nicht gleichen Schritt, aber blöde und dumm ist der Bube nicht.

— Berlin, 12. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichstages erklärte Staatsminister Delbrück auf die Interpellation betreffs Vorlage eines Gesetzes über Bestrafung des Kontraktbruches zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern: die preussische Regierung beabsichtige schon längst ein derartiges Gesetz einzubringen und werde bald einen Entwurf dem Bundesrathe unterbreiten; eine Erledigung desselben sei noch in dieser Session wahrscheinlich.

— Berlin, 11. Mai. (Bundesrath.) Den Hauptgegenstand der Beratungen im Bundesrath bildet das Reichs-Militärgesetz. Die Debatten hierüber nahmen eine solche Ausdehnung an, daß Fortsetzung und Beendigung derselben auf heute (Sonntag) Vormittag 11 Uhr vertagt wurden. Die Vorlage ist mit einigen Veränderungen vom Bundesrathe angenommen und wird nunmehr an den Reichstag gelangen.

— Wie der „Köln. Ztg.“ telegraphirt und geschrieben wird, fand in der Plenarsitzung des Bundesraths vom 9. Mai der von der königlich württembergischen Regierung eingebrachte Antrag, das Reichskanzleramt aufzufordern, ein Sanftgesetz und ein Papiergeldgesetz dem Bundesrath vorzulegen, allgemeine Zustimmung. Der Präsident des Reichskanzleramtes, Delbrück, soll darauf erklärt haben, ein solches Gesetz werde im Reichskanzleramt vorbereitet.

— Generalkonsul Schwarz brachte eine Petition beim Reichstage ein, welche beantragt, daß ein jeder Deutscher, der sich am Kuli- oder Sklavenhandel theilhaftig, Sklaven hält oder miethet, des Bürgerrechts und Schutzes des Deutschen Reiches verlustig erklärt wird.

— Berlin, 11. Mai. Der Kaiser ist heute nach Witternachts wohlbehalten von Petersburg hier eingetroffen; mit ihm der Reichskanzler Fürst Bismarck, der Feldmarschall Graf Moltke und die übrigen Personen des Gefolges. Der Kaiser hatte heute Mittag um 1 Uhr die Mitglieder des preussischen Staatsministeriums zum Empfange befohlen.

— Berlin, 10. Mai. Die „Germania“ bringt das Sendschreiben, welches die in Fulda versammelt gewesenen Bischöfe gemeinsam unterzeichnet haben. Das Sendschreiben enthält eine Art Protest gegen die kirchlichen Gesetze, fordert die Gläubigen zum Festhalten an der Kirche auf und ermahnt zum Gebet, denn seit der Belehrung Konstantin des Großen ist, wie die Bischöfe sagen, kaum eine Zeit gewesen, in welcher die Kirche auf der ganzen Welt so aller menschlichen Hilfe beraubt und von so großen Gefahren bedroht war, wie in der gegenwärtigen. Darum wird Allen im Namen Jesu zugerufen: „Betet, betet inegesamt, betet ohne Unterlaß!“ — Der Verfasser des bischöflichen Sendschreibens ist nicht Ketteler, sondern Ledochowski.

— Berlin, 13. Mai. Die Börse septe sehr matt ein und wurde immer flauer: um 1 3/4 Uhr griff eine förmliche Panik Platz; die Course der internationalen Speculations-Sachen sind nur nominell; in Banken herrscht Deroute, die Course fallen sprungweise.

— Wien, 11. Mai. Eine Deputation von Vertretern der Creditanstalt, der Bodencreditanstalt, der Anglo-Austriabank und der Niederösterreichischen Escompteanstalt begab sich heute zu dem Ministerpräsidenten und bat denselben um Maßnahmen zur Abhilfe der gegenwärtigen Börsenkrisis. Der Ministerpräsident ertheilte die Zusicherung, daß die Regierung die innerhalb ihres Wirkungskreises gelegenen Maßregeln zur Wälderung der momentanen Situation ergreifen werde. Nachmittags findet dießbezüglich ein Ministerrath statt. — Die Regierung ist geneigt, im Falle wirklicher Nothwendigkeit für den Geldverkehr erleichternde Modifikationen der Nationalbankacte eintreten zu lassen und setzt sich sofort mit der ungarischen Regierung in das erforderliche Einvernehmen.

— Wien, 13. Mai. Die Nationalbank beugt ihre verfügbaren Geldmittel ausgiebig, um den Geldbedürfnissen des Marktes zu entsprechen. Abgesehen von jenen 5 Millionen, die sie zu den von Banken und Bankiercomites aufgebrauchten 21 Millionen beigesteuert, verwenden

sie heute allein 5 Millionen im Eskompte und 1 Million im Lombard, wobei vornehmlich den Bedürfnissen der verschiedenen Creditvereine Rechnung getragen wurde.

— Die „Wiener Blätter“ erzählen von Selbstmorden, welche die Folge der Börsenkrisis sind.

— Wien, 7. Mai. Gestern fand hier unter dem Vorsitz des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen eine Sitzung der deutschen Ausstellungscommission statt. Es wurden namentlich die Ursachen, welche die Verzögerung der Aufstellung herbeigeführt haben, erörtert, und diejenigen Maßnahmen besprochen, welche die Beschleunigung der Vollendung bezwecken. Dabei konnte konstatiert werden, daß die Aufstellung der deutschen Ausstellung in 10 bis 12 Tagen bis auf wenige Ausnahmen vollendet sein wird; nur einzelne größere Objekte, deren Aufstellung Schwierigkeiten bietet, erleiden noch eine Verzögerung.

— Die „Presse“ schreibt: Die Weltausstellung steht jetzt wirklich vor einer Gefahr — nämlich ring um von einem derartigen Rothmeer eingeschlossen zu werden, daß man von Wien aus nicht mehr zu derselben gelangen kann. Die Zufahrtstraßen durch den Prater waren schon heute früh im Zustande völliger Auflösung und Versumpfung, Abends aber spotteten sie nicht allein aller Versuche, sie zu Fuß zu passiren, sondern selbst jeder Beschreibung. Dank der vor einigen Wochen durchgeführten Macadamisirung der Allee bildet sich unter dem Einflusse des Regens ein dicker grauer Brei, den die Steineinfassungen längs beiden Seiten nicht abfließen lassen und der heute Abends seine guten sechs Zoll tief war. Es war faktisch unmöglich, vom Hauptportal aus nach der Sophienbrücke zu gelangen. Auch im Hagen des Ausstellungsparcs hat der Regen alle noch nicht planirten und beschotterten Stellen — und deren gibt es noch viele genug und große — in Schlamm verwandelt. Den Epilog des heutigen Tages bildeten aber nach den Unannehmlichkeiten des Regenwetters ein Skandal, dessen Opfer das Publikum war. Um 6 Uhr Abends mußte man die Ausstellung verlassen und suchten die meisten Besucher nach Wagen. Es war nicht ein einziger disponibler Wagen auf dem Platze.

— Von den furchtbaren Verwüstungen, welche der Regen in der Rotunde so wohl als in den Gallerien und in den gedeckten Höfen angerichtet hat, entwerfen die Zeitungen haarsträubende Berichte. Vielen Ausstellern sind dadurch ihre Objekte zu Grunde gegangen. Der Ausstellungsplatz ist bis auf weiteres ein wahres Rothmeer.

— Italien. Rom, 11. Mai. Wegen des Verbots eines Meetings, welches die vollständige Aufhebung der religiösen Körperschaften verlangen wollte, fanden Demonstrationen statt. Die Demonstranten wurden durch die bewaffnete Macht verhindert, gegen den Quirinal zu ziehen. — 12. Mai. In der Deputirtenkammer kam es zu einer Erörterung der gestrigen Vorfälle. Lanza legte die Geseklichkeit des Verbots des Meetings dar und erklärte, die Regierung werde, während das Parlament da, Klostergesetz berathe, einen Pressionsversuch auf die Gesetzgeber nicht dulden. — Die Regierung ergrieff energische Maßregeln, um jeden Versuch der Aufstörung sofort zu unterdrücken. Sie nahm weitere Verhaftungen vor. Die gestern Verhafteten gehören dem Arbeiterstand an.

Ueber das gegenwärtige Befinden des Papstes meldet man aus Rom, daß der erste Leibarzt desselben, Dr. Viale Prete, auf das entschiedenste erklärt hat, daß Se. Heiligkeit keine Deputationen mehr empfangen, keine Audienzen geben könne, daß für ihn Lebensbedingung absolute Ruhe und Zurückgezogenheit sei, daß er vorerst das Bett nicht verlassen dürfe. Der Heilige Vater scherzt über diese Tyrannei, wie er es nennt, hat aber versprochen, sich diesen Anordnungen zu fügen.

— Spanien. Madrid, 9. Mai. Gestern ist Lopez unter Anklage der Theilnahme an den Vorgängen vom 23. April verhaftet worden; man glaubt aber, daß er heute wieder freigelassen werden wird. Figueras ist während der Abwesenheit Nowilla's interimistisch mit dem Ministerium des Krieges beauftragt. — Der „Imparcial“ veröffentlicht eine Protestation des Präsidenten der Nationalversammlung gegen die Auflösung des Permanenz-Ausschusses.

Oberst Navarro hat durch einen nächtlichen Ueberfall zwischen Eroul und Abazuya in der Provinz Guipuzcoa durch die karlistischen Generale Ollo und Dorregaray eine große Niederlage erlitten. Dreihundert Leute von den Regierungstruppen fielen in Gefangenschaft, worunter Navarro selbst, ferner ein Bataillonskommandant Martinez und ein Major vom Genie. Auch ein Geschütz fiel in die Hände der Karlisten.

— Madrid, 13. Mai. Gestern wurde hier selbst eine karlistische Verschwörung entdeckt. Die vorgenommenen Hausdurchsuchungen führten zur Verhaftung von drei der Theilnahme an der Verschwörung verdächtigen Personen. — Sagasta hat gestern Abend Madrid verlassen. — Die Wahlen werden in aller Ordnung fortgesetzt. Man rechnet, daß die Opposition 30—40 Deputirte zählen wird gegen 350 Föderalisten.

Das Calw  
erschint  
mal: Dien  
tag u. S  
Samstag  
ein Unter  
beigegeb  
ment spre  
durch die  
Bezirk 1  
ganz Wä

Ur

Am

des Vor  
gegen  
Simmoz  
Den

Sun  
an

im Sta  
gungsh  
70 ei  
Ca  
la

68 S  
bi  
An

im Buh  
forstung  
62  
w

Zuf  
Schlag

Liege

Zu  
Schail  
kommt  
Mon

auf de  
öffentlic  
zwar:

P.N  
P.N  
P.N  
P.N  
P.N

